

Konzeption

# Kinder räume

# Kinder räume

## 1. Unsere Leitbilder – unsere Grundsätze

Wir und unsere Gesellschaft  
Unsere Kinder  
Unsere Eltern  
Unsere Mitarbeiter  
Unsere Kita  
Die Grundsätze für unsere Arbeit

## 2. Unsere Arbeit

Die Arbeit mit unseren Kindern  
Unsere Kindergruppen  
Wir planen unsere Arbeit  
Wir arbeiten projektorientiert  
Wir stellen Produkte her  
Wir machen alle mit  
Wir haben Neigungsgruppen  
Unsere Vorschularbeit  
Unsere Hortgruppen  
Wir leben Integration  
Wir ernähren uns gesund  
Wir haben ‚immer‘ auf  
Wir sind „Falken“  
... und „Falken“ sind überall  
Unsere Eltern  
Wir suchen uns Freunde und Partner  
Wir sind eine offene Kita  
Unser Team

## 3. Unser Familienzentrum

Wir ziehen an einem Strang  
Unser Elterncafé  
Unsere Elternschule  
Wir spielen gemeinsam  
Wir treiben Sport  
Wir holen uns Beratung  
Wir sind ein offenes Zentrum  
Das liebe Geld

## 4. Wir alle

Wie wir zusammenarbeiten und wie wir entscheiden

## 5. Wir über uns

Woher wir kommen und wohin wir wollen

# 1. Unsere Leitbilder – unsere Grundsätze für die pädagogische Arbeit

## Wir und unsere Gesellschaft

In unserem alltäglichen Handeln versuchen wir, unsere Ideale und Vorstellungen von einer kinderfreundlichen Gesellschaft praktisch umzusetzen. Eine kinderfreundliche Gesellschaft ist durch ein solidarisches und demokratisches Miteinander geprägt. Für die Kinder bedeutet dies insbesondere, dass die Lebens- und Lernbedingungen die vielfältige und individuelle Entfaltung ihrer Persönlichkeiten ermöglichen.

Seit vielen Jahren vergrößert sich in unserer Gesellschaft die materielle und soziale Ungleichheit. Dies führt zu ungleichen Startvoraussetzungen für Kinder, in die sie hineingeboren werden und für die sie keine Verantwortung tragen. Hinzu kommen unterschiedliche ethnisch-kulturelle Hintergründe, Unterschiede in der Sprachkompetenz, Unterschiede in der sozialen Kompetenz.

Die heute von den Kindern erlernten und erfahrenen Werte werden die Grundlage für die Gesellschaft der Erwachsenen von morgen. Wird diese Gesellschaft gerechter, chancengleicher, freier, toleranter, solidarischer? Prägen Gemein Sinn oder Egoismus, Verantwortung oder Gedankenlosigkeit die Zukunft unserer Kinder?

Wir wollen unseren Kindern Werte und Ideale, Kompetenzen und Stärke mit auf ihren Weg geben für eine Gesellschaft, die sie mitgestalten, in der sie ihren Platz finden, mit anderen, aber nicht auf Kosten anderer.

Unsere grundlegenden Werte sind **Freiheit**, **Gleichheit** und **Solidarität**. Sie leiten unser Denken und Handeln in der Gesellschaft.

**Freiheit** ist die Möglichkeit zur Entwicklung und Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, aber nicht auf Kosten anderer.

**Gleichheit** bedeutet Gleichheit in den Chancen und Rechten, aber nicht Uniformität.

**Solidarität** ist das freiwillige Nehmen und Geben, weil wir in der Gemeinschaft Freier und Gleicher stärker sind.

Wesentliche weitere Werte sind für uns **Toleranz**, **Gewaltverzicht** und **Gemein Sinn**.

**Toleranz** bedeutet die Bereitschaft zur Akzeptanz anderer Denk- und Lebensformen; sie findet ihre Grenze gegenüber intoleranten Verhaltensmustern.

**Gewaltverzicht** ist für uns unabdingbarer Bestandteil einer demokratischen und offenen Welt und ebenso für den Umgang der Individuen untereinander; er bedeutet nicht die Hinnahme von Aggression.

**Gemein Sinn** ist die notwendige Voraussetzung für eine humanistische Gesellschaft; er bedeutet nicht die Aufgabe von Individualismus sondern vielmehr die Stärkung des Individuums gegenüber einem Egoismus, der sich vor allem auf Kosten anderer Individuen zu befriedigen sucht.

**Alle diese Werte bilden den orientierenden Rahmen für unsere Erziehungsarbeit.**

Unsere Erziehungsarbeit ist daher Werte orientiert. Wir wissen, dass nicht allein die Benennung von Werten, sondern vor allem ihre Begründung Werteerziehung ausmachen. Die beste Begründung ist stets das gemeinsame Vorleben.

Unsere Arbeit zielt darauf ab, dass sich Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene zu umfassend handlungsfähigen Menschen entwickeln können. Nur so sind sie in der Lage im Sinne der sozialen Demokratie ihr Leben selbst in die eigenen Hände zu nehmen. Das bedeutet, dass wir durch unsere Arbeit versuchen, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Ebenso wollen wir Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit unterstützen. Das Zusammenleben in den Familien soll im Sinne der kindlichen Entwicklung angeregt werden.

Kinder sind in unserer Zeit immer stärker und immer früher äußeren Einflüssen ausgesetzt, durch moderne Medien, durch offensive Werbung. Einflüssen, die sich nicht an pädagogischen Grundsätzen orientieren. Die aber sehr wohl die Werteordnung, das Denken, das Verhalten unserer Kinder beeinflussen. Oft geschieht dies fast unmerklich. Zugleich erscheint unsere Zeit immer schnelllebiger und gleichzeitig der Verlust allgemeingültiger Verhaltensmaßstäbe immer größer.

Unser Ziel ist es auch, einer indirekt wirkenden Werteerziehung, in deren Mittelpunkt vor allem materielle Werte und Konsumorientierung stehen, entgegen zu wirken und die Kinder so früh als möglich zu kritischen, nicht an äußeren Werten orientierten Menschen zu erziehen. Die Kinder sollen lernen, anderen Menschen Respekt zu zollen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Dies ist nur möglich durch ein gehöriges Maß an Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit. Wir wollen den Kindern dabei auch so genannte ‚Sekundärtugenden‘ wie Pünktlichkeit und Ordnung rechtzeitig nahe bringen, nicht als Form der Disziplinierung, sondern als Mittel, sich die Gestaltung seines eigenen Lebens zu erleichtern. Dies geschieht vor allem durch frühzeitige Gewöhnung.

Viele Eltern stellen heute immer mehr Schwierigkeiten in der Erziehung ihrer Kinder fest, suchen Rat und Aussprache, Anregungen, Ideen.

Wir wollen mit unserer Arbeit dazu beitragen, positive Alternativen zu schaffen und Freiräume zu organisieren, in den Kinder sich auch kindgerecht entwickeln können. Dies geht nur gemeinsam mit unseren Eltern.

Unsere Erziehung ist die Ziel gerichtete, Wert orientierte Entwicklung von Fühlen, Denken und Handeln. Sie ist modern und aufklärerisch. Wir stehen daher in einer Tradition kritischer Erziehung, die ein ständiges Überprüfen und Weiterentwickeln der pädagogischen Theorie und Praxis erfordert.

### **Unsere Kinder**

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten und haben daher ein Recht auf eine gleichberechtigte Entwicklung, auf gleiche Chancen, auf Zuwendung. Daher steht bei uns das Kind im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit.

Kinder sind alle gleich – und alle anders. Unserer Kinder leben und lernen in der Gemeinschaft. Das andere Kind lernen wir nicht nur als ‚Konfliktpartner‘ kennen, sondern vor allem als Bereicherung für das eigene Ich.

Kinder wollen alles erforschen und viele Fragen stellen. Dabei entwickeln sie ihre kognitiven Fähigkeiten und finden eigene Lösungsstrategien. Unsere Kita soll daher ein Lebensraum sein, der zum aktiven Handeln und mitgestalten anregt.

Kinder sind kreativ, unternehmungslustig, selbstständig, einfallsreich und begeisterungsfähig. Sie brauchen Freiräume, in denen sie sich entfalten können.

Kinder sind fähig zur Selbstbestimmung und können Verantwortung übernehmen, wenn Handlungsspielräume und Entscheidungsmöglichkeiten geboten werden, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen.

Kinder streben sowohl nach Unabhängigkeit als auch nach Zugehörigkeit. Sie haben ein Recht darauf, ihre Gefühle und Bedürfnisse zu äußern und dabei ernst genommen zu werden.

### **Unsere Eltern**

Eltern sind die Hauptträger unserer Erziehungsarbeit. Sie erwarten für ihre Kinder mehr als Unterbringung, Aufbewahrung und Fütterung. Sie sehen die Kita nicht nur als notwendige Ergänzung, sondern auch als sinnvolle, weil hier Kinder mit anderen in der Gruppe Erfahrungen sammeln, die ihnen zu Hause womöglich nicht zur Verfügung stehen.

Eltern verfügen über vielfältige Kompetenzen. Sie sind bereit, diese in die Erziehungsarbeit auch der Kita einzubringen. Sie stellen dadurch eine wesentliche Bereicherung unserer Arbeit dar.

Eltern wollen sich mit der Kita und den anderen Eltern als Team sehen. Sie sind auch dadurch ein bedeutender Teil der Erziehungskonzeption der Kita: weil wir durch gemeinsame Planung und gemeinsame Arbeit unsere gemeinsamen Wertvorstellungen vorleben können.

### **Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**

Unsere Erzieherinnen und Erzieher sind Begleiter, Anleiter und Vorbilder für unsere Kinder. Sie ermuntern die Kinder, ihre Phantasie und Kreativität zu entfalten und ermutigen sie, schrittweise ihr Zusammenleben selbst zu gestalten. Dabei gilt es, immer wieder die Balance zu finden zwischen notwendigen Anregungen, Freiraum für ein eigenständiges Kinderleben und dem Setzen unvermeidlicher und sinnvoller Grenzen.

Angesichts der sich verändernden gesellschaftlichen Situation und der Lebenssituationen von Kindern und Eltern hat sich auch das Berufsverständnis von Pädagogen erweitert. Es umfasst nicht nur die pädagogische Planung und Arbeit mit Kindern, sondern darüber hinaus die Kooperation mit Elterngruppen, mit kulturellen und anderen Vereinen, die Entwicklung regionaler Konzepte, die Kooperation mit anderen Trägern und Institutionen, die mit und für Kinder und Eltern arbeiten.

**Kinder, Eltern und Erzieher bilden eine Gruppe, ein gemeinsames Team mit unterschiedlichen Aufgaben und Kompetenzen, aber mit gemeinsamen Zielen.**

### **Unsere Kita**

Unsere Kita soll zuerst ein Ort sein, in dem sich unsere Kinder wohl und geborgen fühlen, ein „zweites Zuhause“. Zur Geborgenheit gehören zuerst eine angstfreie soziale Umgebung, aber auch ein optisch ansprechender, einladender, abwechslungsreich gestalteter Raum. Unsere Kita bietet in ihrem unmittelbaren Alltag kindgerechte Lebensräume und vielfältige Lernorte für eine ganzheitliche Entwicklung.

Auch die Eltern und die Mitarbeiter sollen sich mit ihr identifizieren können.

Unsere Kita wird entsprechend unserem Bild von der Gesellschaft keine abgeschlossene Insel sein. Wir wollen hinaus wirken und einladen. Sie soll Treffpunkt werden für Eltern, offen sein für kulturelle Gruppen, Raum bieten für bildungsorientierte Angebote, Zentrum sein für Familien, ihre Anliegen und Bedürfnisse.

### **Die Grundsätze für unsere Arbeit**

Wir verstehen uns als Lobby für Kinder und Familien. Die UN-Menschenrechte, insbesondere die UN-Kinderrechtscharta mit ihren drei Säulen Versorgung, Schutz und Partizipation sind uns dabei eine wichtige Grundlage für unser politisch-pädagogisches Handeln.

Wir sind in der Tradition von Rousseau über die Kinderfreunde und die Reformpädagogik bis heute einer aufklärerischen, modernen Pädagogik verpflichtet, in deren Mittelpunkt das Kind steht mit seinen Lebens- und Entwicklungsbedürfnissen.

Kinder haben ein Recht darauf, dass Erwachsene ihnen Zeit und Aufmerksamkeit widmen und im Sinne einer „dialogischen Erziehung“ tragfähige Beziehungen anbieten. Wir sehen den Erwachsenen als Begleiter, Anleiter und verständnisvollen Helfer kindlicher Entwicklung und als anspruchsvollen und glaubwürdigen Partner des Kindes.

Wir wollen ganzheitliche Erziehungsarbeit leisten. Soziale und fachliche Erziehung und Bildung sind untrennbar verbunden.

Unsere Kita ist offen. Hier treffen sich Jungen und Mädchen, Kinder unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft, hier ist Raum für Behinderte und Nichtbehinderte Kinder.

Unser Handeln wird vom Prinzip der Gleichheit und Gerechtigkeit für alle Menschen geleitet. Wir treten für die Chancengleichheit aller Kinder ein, unabhängig von Nationalität, Religion, sozialer Herkunft oder Geschlecht. Im Anders-Sein und im multikulturellem Austausch sehen wir die Chance, voneinander zu lernen und uns als Gesellschaft weiterzuentwickeln. Das gilt auch für die vorurteilsfreie Begegnung von Kindern mit und ohne Behinderung sowie unterschiedlicher sozialer Verhaltensweisen. Deshalb bemühen wir uns um eine leichte Zugänglichkeit aller unserer Angebote. Wir arbeiten interkulturell und integrativ. Wir berücksichtigen die unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen und tragen zur Integration dadurch bei, dass wir die Kinder befähigen, sich gleichberechtigt und kompetent am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

Unsere Arbeit ist koedukativ und beachtet die Prinzipien von gender mainstreaming.

Selbstorganisation, Mitbestimmung, Partizipation und wachsende Selbstbestimmung mit zunehmender Eigenverantwortung sind uns wichtig. Das Erleben demokratischer Prozesse soll alltäglicher Bestandteil des Zusammenlebens sein.

Wir üben im täglichen Zusammenleben Toleranz ein. Wir lernen, dass zu Selbst- und Mitbestimmung auch die Übernahme von Verantwortung für sich und andere gehören.

Wir bemühen uns um die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern durch Möglichkeiten zu Erfahrungsaustausch und Weiterbildung. Wir wollen Eltern bei der Erziehungsarbeit unterstützen und fördern. Das Zusammenleben in der Familie soll im Sinne der kindlichen Entwicklung angeregt werden.

## 2. Unsere Arbeit

### Die Arbeit mit unseren Kindern

#### Unsere Kindergruppen

Der Kern unserer Arbeit sind unsere Kitagruppen. Jede Gruppe ist eine starke soziale Gemeinschaft mit einer festen Bezugsperson.

Viele Aktivitäten finden gemeinsam in der Gruppe und mit anderen Gruppen statt. Die Gruppenerzieherin ist für die Kinder und die Eltern die verantwortliche Ansprechpartnerin.

Wir haben Kindergruppen in den Alterszusammensetzungen:

Krippe (0 bis 3 Jahre)

Elementargruppen (3 Jahre bis Schuleintritt)

Hortgruppen (Schulkinder bis zum Ende der Grundschule)

#### Wir planen unsere Arbeit

Grundlage unserer pädagogischen Praxis ist unsere Arbeitsplanung. Wir erstellen ein Jahresrahmenprogramm mit einigen Schwerpunktaktivitäten für die ganze Kita. Daran orientiert sich dann die jeweilige Gruppenprogrammplanung. Unsere Planung wird so gestaltet sein, dass sie genügend Raum für spontane Aktivitäten lässt.

Wir beziehen bei der Arbeitsplanung die Kinder und die Eltern intensiv mit ein. Schließlich ist es auch unser Ziel, viele gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

#### Wir arbeiten Projekt orientiert

Alle Kinder bringen unterschiedliche Erfahrungen, Kenntnisse und Erlebnisse in das gemeinsame Gruppenleben ein. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem anregungsreichen Umfeld, in dem es viel zu sehen und auszuprobieren gibt und in dem sie voneinander lernen können. Durch eigenes und gemeinsames kreatives Tätigsein, durch Forschen, Erkunden und Nachfragen wird die Welt durchschaubar. Um Kindern in der täglichen pädagogischen Arbeit annähernd gerecht zu werden, arbeiten wir Projekt orientiert. Projekte werden aus konkreten Anlässen ( z.B. Geburt des Geschwisterchens) entwickelt, aber auch Themen, mit denen Kinder bis dahin noch nicht in Kontakt kamen ( z.B. Müll,) können bearbeitet werden, da sie für das Hineinwachsen von Kindern in die Gesellschaft und für die Entwicklung ihrer Weltsicht wichtig sind. Projekte müssen geplant und gut vorbereitet werden, da Lernen in Projekten ein entdeckendes und forschendes Lernen ist. Kinder und Erwachsene begeben sich in einen gemeinsamen Prozess des Forschens und Erkundens. Außerdem sind Projekte hervorragend geeignet die Kita zu verlassen, und Erfahrungen der Nachbarn, Handwerker (z. B. Bäcker) in die Projekte als Bereicherung einfließen zu lassen.

#### Wir stellen Produkte her

In den Projekten wird Ergebnis orientiert gearbeitet. Das heißt, die Kinder sollen möglichst kleine Arbeitsergebnisse produzieren und präsentieren. Dies können zum Beispiel eine kleine Ausstellung, eine Vorführung oder ähnliches sein.

#### Wir machen alle mit

Jedes Jahr sollen mehrere gemeinsame Veranstaltungen unter einem Motto stattfinden. Gemeinsam heißt: für und mit allen Gruppen in der Kita. Oder auch: alle Kitagruppen und alle Eltern gemeinsam. Dies können zum Beispiel Feste sein, Sport- und Kulturveranstaltungen, Familienausflüge uvm.

Wir wollen uns zum Beispiel mit eigenen Aktivitäten am „Tag des Kindes“ beteiligen oder auch andere Gelegenheiten nutzen, uns einerseits zu präsentieren und andererseits auf die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Familien aufmerksam zu machen.

## **Wir haben Neigungsgruppen**

Wir werden einige altersübergreifende Neigungsgruppen anbieten für alle Kinder in der Kita. Interessierte Eltern werden zur Teilnahme eingeladen oder können diese auch gerne selbst leiten. Bei unseren Neigungsgruppen handelt es sich um regelmäßige und über einen längeren Zeitraum stattfindende, besondere Programmangebote. Sie sollen dazu beitragen, besondere Neigungen und Interessen von Kindern zu fördern. Dies können zum Beispiel, Singe-, Tanz- oder Sportgruppen sein.

Schaffen wir die nötigen oder wünschenswerten Angebote nicht aus eigener Kraft und finden sich auch keine Eltern, die zu bestimmten Angeboten in der Lage wären, wollen wir uns auch darum bemühen, mit geeigneten Kooperationspartnern zusätzliche Qualität von außen in unsere Kita zu holen.

## **Unsere Vorschularbeit**

Wir begreifen die gesamte pädagogische Arbeit im Elementarbereich als vorschulisches Lernen. In den Projekten arbeiten wir binnendifferenziert, d. h. jedes Kind wird gemäß seiner Entwicklung gefördert. Trotzdem erlebt ein Kind den Übergang vom Kindergartenkind zum Schulkind als große Veränderung in seinem Leben. In der Regel fühlt sich das Kind deutlich „ größer“ und erwartet, dass es mehr und anderes darf als bisher. Das Kind freut sich daran selbstständiger zu werden, und bekommt oft einen Motivationsschub Neues zu lernen und Herausforderungen anzugehen. Daher werden wir die zukünftigen Schulkinder, unabhängig vom Alter, entsprechend ihres Entwicklungsstandes, in Kleingruppen besonders fördern. Während des Kindergartenalltags werden diese Kinder durch spezielle Angebote regelmäßig auf die Schule vorbereitet (z.B. Besuch der Grundschule, Schulweg, Vorpubertät.). Erlebnisse in kleinen homogenen Gruppen sowie Auseinandersetzung mit anderen Kindern ihresgleichen sind für das soziale Lernen besonders wichtig.

## **Unsere Hortgruppen**

Hortarbeit ist weiterhin ein wesentlicher Bestandteil unserer Kitaarbeit.

Im Hort gestalten wir zuerst unsere Freizeit gemeinsam. Gleichzeitig gewinnt die schulbegleitende und schulunterstützende Arbeit immer mehr an Bedeutung. Daher stehen neben der Freizeitpädagogik gezielte Förderung der jungen Schüler, Hilfe bei den Hausaufgaben und womöglich auch die besondere Förderung und Unterstützung einzelner Schüler im Mittelpunkt.

Wir streben für unsere Hort die enge Kooperation mit den Schulen an, die unsere Kinder besuchen. Wir wollen dabei auch den Grundstein für eine langfristige Kooperation legen.

Unser Hort soll im Rahmen des Möglichen auch offen sein für andere Kinder. Die Freunde und Klassenkameraden unserer Kinder sollen uns bei ausgewählten Veranstaltungen aber auch bei gelegentlichen spontanen Besuchen willkommen sein.

Wir wollen mit unseren Hortgruppen verstärkt auch die vielfältigen Freizeitangebote unseres Verbandes nutzen. Dies gilt zum Beispiel für die Zeltlager, für Fahrten, Feste, Kulturangebote usw. Hier wollen wir auch versuchen, die Eltern aktiv und intensiv einzubinden.

Unser Hort soll nach Möglichkeit unsere Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit betreuen können. Dazu müssen neue, zusätzliche und freifinanzierte Strukturen aufgebaut werden.

## **Wir leben Integration**

Integration heißt: gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern. Jeder Mensch hat das Recht so zu sein wie er ist. Wir wollen Anderssein akzeptieren durch gegenseitige Achtung, Toleranz, Unterstützung, Hilfe, Gemeinsamkeit um nur einige Beispiele zu nennen. Integration ist ein wechselseitiger Prozess des sozialen Lernens für alle Beteiligten. Nichtbehinderte Kinder profitieren von der gemeinsamen Erziehung ebenso. Anderssein wird als selbstverständlich akzeptiert, die Beobachtungsgabe geschärft, das Sozialverhalten erhält wichtige Impulse, um nur einige Aspekte zu nennen.

In unserer Stadt leben Menschen unterschiedlicher Kulturen. In unserer Kita auch. Wir betrachten dies zuerst als eine große Chance und großartige Bereicherung. Uns bietet diese Vielfalt die Möglichkeit, leichter auf die unterschiedlichen Lebensbedingungen und Lebensumstände von Kindern und Familien einzugehen. Wir können uns viele neue Ideen und Anregungen zu Nutze machen.

Interkulturelle Arbeit bedeutet auch, alle Kinder an Werte wie Gleichberechtigung und Toleranz heranzuführen und womöglich bestehende Vorurteile, sei es gegenüber anderen Kulturen, dem anderen Geschlecht, der anderen Religion oder anderer Lebensweise abzubauen. Zugleich wird es unsere Aufgabe sein, einen Beitrag zur Integration Kinder ausländischer Herkunft in unsere Gesellschaft, vornehmlich in unser Bildungssystem zu leisten.

### **Wir ernähren uns gesund**

Wir wollen in unserer Kita möglichst viel unseres Essen selbst zubereiten, auch wenn dies womöglich etwas teurer werden könnte. Wir achten dabei auf frische und gesunde, abwechslungsreiche und leckere Mahlzeiten. Zusätzlich wollen wir, dass jederzeit für alle Kinder Getränke in ausreichendem Maß zur eigenständigen Bedienung zur Verfügung stehen, ebenso kleine Imbisse, Obst oder Gemüse.

Unsere Kinder sollen auch lernen, „wo das Essen herkommt“, dass Kühe nicht „lila“ sind und Mittagessen nicht in Alufolie versteckt wird. Daher wollen wir mit unseren Kindern gelegentlich selbst Mahlzeiten zubereiten und einen kleinen Obst- und Gemüsegarten anlegen sowie die zahlreichen Gärten in der Umgebung in unsere Arbeit mit einbeziehen.

Voraussetzung für eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist zuerst ein entsprechendes Ernährungsbewusstsein. Viele Kinder sind heute bereits in sehr jungen Jahren fehlernährt. Wir sollen dieses Thema mit unseren Eltern besprechen und dazu mit in Neukölln bestehenden Projekten kooperieren.

### **Wir haben „immer“ auf**

Die Öffnungszeiten unserer Kita sollen bedarfsgerecht gestaltet werden. Dabei wollen wir unsere Eltern mit einbeziehen.

Nach unserem Idealbild von Kita haben wir „nie zu“. Das heißt, dass unsere Einrichtung auch nach den üblichen Öffnungszeiten für andere kind- bzw. familienorientierte Aktivitäten genutzt werden soll, nicht zuletzt durch solche unseres Familienzentrums. Wir hoffen, dabei auch die Betreuungzeiten für Kinder flexibel, am Einzelfall orientiert und mit neuen Modellen gestalten zu können.

### **Wir sind „Falken“**

Wir kooperieren eng mit den anderen Einrichtungen und Angeboten der SJD-Die Falken und nutzen die Möglichkeiten, die der Verband uns bietet. Wir fördern insbesondere die Teilnahme der Hortkinder am Verbandsleben, zum Beispiel durch Teilnahme an den Wochenendfahrten und Zeltlagern und an den vielfältigen anderen Aktivitäten.

Wir wollen auch unseren Mitarbeitern die Möglichkeit geben, gemeinsam mit ihren Kindern diese Chancen zu nutzen und wir laden alle Eltern ein, dabei aktiv mitzutun.

### **... und „Falken“ sind überall**

Darüber hinaus leben wir Internationalismus. Die Falkenbewegung gibt es in vielen Ländern. Das hilft uns, über den Tellerrand zu schauen. Wir haben jetzt schon sehr intensive Kontakte zur österreichischen Kinderfreundebewegung, zu skandinavischen und anderen Organisationen. Die Möglichkeiten dieser Verbände wollen wir auch für unsere Arbeit nutzen, zum Beispiel durch intensiven Austausch von Erfahrungen, Ideen, Meinungen. Hier bietet sich für alle unsere Mitarbeiter eine zusätzliche, große und interessante Qualifizierungsmöglichkeit, unseren Kindern das Kennen lernen anderer Kinder anderer Länder und unseren Eltern ebenso.

### **Unsere Eltern**

Elternarbeit ist für uns genauso selbstverständlich wie die Arbeit mit unseren Kindern. Nicht nur wir müssen möglichst gut informiert sein über die Verhältnisse, in denen unsere Kinder leben und aufwachsen, wir wollen mit unseren Eltern eine organische Einheit bilden und „an einem Strang“ ziehen.

Regelmäßige Elterntreffen, die Einbeziehung von Eltern in die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Aktivitäten werden für uns selbstverständlich sein. Eltern haben unzählige Kompetenzen und sind bereit, diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch ihrer Kita zugute kommen zu lassen. Wir wollen Eltern

ansprechen und sie ermutigen, ihre Kompetenzen, ihre Ideen, ihre Begeisterung für Kinder in Aktivität für unsere Kita umzusetzen.

Elternarbeit wird für uns ein gleichberechtigter Schwerpunkt neben der eigentlichen Arbeit mit den Kindern. Dazu haben wir ein besonderes Konzept für unser Familienzentrum entwickelt.

### **Wir suchen uns Freunde und Partner**

Wir kooperieren engstens mit den anderen Einrichtungen der Kinderarbeit in unserem Umfeld. Dazu gehören vor allem andere Kitas, die benachbarten Grundschulen und Freizeitangebote. Hier wollen wir in einen kontinuierlichen fachlichen Informations- und Meinungsaustausch treten und darüber hinaus womöglich gemeinsame Aktivitäten initiieren oder uns beteiligen.

Wir suchen auch die Kooperation mit anderen Trägern. Zum Beispiel ist eine kontinuierliche Kooperation mit einem oder mehreren Sportvereinen zu prüfen.

### **Wir sind eine offene Kita**

Wir sind offen für andere Verbände, Vereine und Initiativen. Wir bieten unsere Räume und Möglichkeiten zur Mitnutzung im Rahmen des Möglichen an.

Wir sind ebenso offen für andere Kinder und Eltern, die unsere Kita für Freizeit oder Fortbildung nutzen wollen.

Wir wirken in unser Umfeld hinaus, indem wir zum Beispiel offene Freizeitveranstaltungen für Familien oder Fortbildungen für Eltern initiieren, organisieren und anbieten.

Wir bieten in unserer Kita regelmäßige Beratungen und Elterngespräche an. Außerdem wird unsere Kita auch für unregelmäßige Veranstaltungen und Treffen bis hin zu (halb)privaten Feiern und Veranstaltungen offen stehen.

### **Unser Team**

Wir arbeiten team- bzw. projektorientiert. Die meiste Zeit unserer Arbeit verbringen wir im Umgang mit anderen, mit KollegInnen, mit Kindern, mit PartnerInnen. Die Kommunikation ist der wichtigste Teil unserer Arbeit. Wir nehmen generell eine wertschätzende und akzeptierende Haltung unseren Gesprächspartnern gegenüber. Im Umgang zeichnen wir uns durch ein respektvolles Benehmen aus.

Jede und Jeder von uns übernimmt im eigenen Bereich Verantwortung innerhalb einer flachen und klaren Hierarchie. Unsere Organisation entwickelt und verändert sich permanent. Damit entwickeln und verändern sich auch die Aufgaben und Verantwortungsbereiche unserer MitarbeiterInnen ständig. Wir wissen, dass wir ohne Veränderung rückwärts gehen. Unsere Ziele erreichen wir nur, wenn wir uns ständig weiterentwickeln. Zu unserer Arbeit gehören selbstverständlich regelmäßige Teamsitzungen, der gegenseitige fachliche Austausch und die Reflexion sowie die Möglichkeit zur Supervision.

Die Kitaleitung trägt die Gesamtverantwortung für die Qualität der gesamten pädagogischen und organisatorischen Arbeit der Kita und die Fortentwicklung der inhaltlichen Konzeption in Zusammenarbeit mit allen MitarbeiterInnen, der Elternschaft und dem Träger.

Aus- und Weiterbildung sind fixer Bestandteil einer kontinuierlichen Personalentwicklung und damit für die dynamische Entwicklung unserer Organisation und unserer Kita unverzichtbar. Wir ermöglichen unseren MitarbeiterInnen durch laufende Qualifizierungsmaßnahmen den Anforderungen, die an sie gestellt werden, gerecht zu werden.

Wir sichern die Qualität unserer Arbeit. Durch Fachberatung, Fortbildung, Supervision und Entwicklung von pädagogischen Standards verpflichten wir uns, die Qualität der zu erbringenden Leistung abzusichern. Dazu gehört auch die notwendige Instandhaltung an Gebäuden, Außenanlagen usw. zu gewährleisten.

Frauen und Männer sind bei uns gleichberechtigt. Nicht das Geschlecht, sondern die Fähigkeiten und Neigungen bestimmen die Rollen und Aufgabenfelder, die Männer und Frauen in unserer Organisation einnehmen. Wir bemühen uns, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen durch solidarisches Handeln als KollegInnen und durch aktive Unterstützung der Führungskräfte. Ein respektvoller Umgang unter KollegInnen ist die Basis unserer Zusammenarbeit.

Wir können nicht alles selber. Wir werden daher versuchen, für unsere Arbeit zusätzlich kompetente Unterstützung aus anderen Vereinen, Verbänden oder Institutionen auch zeitweise einzuwerben. Dabei kann es sich beispielsweise um zusätzliche Projektgruppen, kulturelle Angebote o.ä. handeln.

Unsere MitarbeiterInnen sind Mitglieder der „Falken“. Wir wollen alle dazu anregen, womöglich auch gemeinsam mit interessierten Eltern, an den vielfältigen Möglichkeiten des Verbandslebens teilzunehmen.

### **3. Unser Familienzentrum**

#### **Wir ziehen an einem Strang**

Kinder und Familie machen Spaß. Gemeinsam macht vieles mehr Spaß und viele Alltagsschwierigkeiten erscheinen plötzlich in einem anderen Licht.

Wir begreifen „Kinder“ und „Familie“ nicht zuerst als Problemfeld oder als „anstrengend“, sondern als einen Lebensbereich, in dem wir viel Freude und Erfolg haben können und viel gemeinsam unternehmen wollen.

Unsere Kita soll ein Ort werden, an dem sich sowohl die Eltern als auch die Kinder wohl fühlen, Spaß haben und sich mit ihren Problemen ernst genommen fühlen.

Unsere Kita wird nicht nur ein Ort sein, in dem Eltern ihre Kinder abgeben und bestmöglich versorgt wissen. Wir werden eine Einrichtung, an deren Arbeit, Ausgestaltung und Leben die Eltern mehr beteiligt sind, als durch das Ausrichten des Büfetts bei Festen und Feiern.

Unsere Kita soll ein Ort für die gesamte Familie sein, wo sie mit ihren Fragen und Problemen ernst genommen wird. Oft kommen wesentliche Themen in „Tür-und-Angel“-Gesprächen zwischen Erzieherinnen und Eltern zur Sprache. Hier fehlt dann die nötige Ruhe, um selbst Themen allgemeiner Art zu besprechen. Es ist jedoch wichtig, den Eltern aufzuzeigen, dass sie oft nicht die einzigen sind mit diesem Problem und Kindererziehung häufig einfach keine geradlinigen Wege bietet sondern meist verschlungen und schwierig sein kann.

Erziehungsratgeber, die den Markt überschwemmen, sind vielfach eher irritierend und widersprechen sich oft. Sie tragen eher zur Verwirrung bei, als wirklich Hilfestellungen zu bieten.

Eltern sollen als Fachleute bezüglich der Probleme ihrer Kinder und ihrer eigenen ernst genommen werden, eigene Ressourcen sollen mit ihnen entdeckt und ausgebaut werden. Ihre Eigenverantwortung soll gestärkt, ihr Selbsthilfepotential gefördert und nachbarschaftliche Selbsthilfe z.B. Babysitterdienste aufgebaut werden.

#### **Unser Elterncafé**

Unser Elterncafé ist der Kern unseres Familienzentrums. Hier können sich Eltern in lockerer Runde treffen, sich unterhalten und besprechen. Natürlich sind uns auch Eltern willkommen, deren Kinder nicht in unserer Kita sind.

Darüber hinaus bemühen wir uns, zusätzliche interessante Aktivitäten zu organisieren. Hier können zum Beispiel Ausstellungen zu pädagogisch wertvollen Spielsachen oder Kinder- und Bilderbüchern stattfinden, hier können wir auch Reiseangebote für Kinder und Familien kennen lernen usw.

Zu besonderen Themen und Fragestellungen, die uns während unserer täglichen Arbeit auffallen oder die mehrere Eltern interessieren, wollen wir Themenabende veranstalten, zu denen wir u.U. auch externe Referenten einladen können.

Unser Elterncafé ist wirklich ein Elterncafé. Das heißt, es kann und soll wesentlich von unseren Eltern mitgeplant und organisiert werden. Hier wollen wir auch weitere Ideen entwickeln. Zum Beispiel für gemeinsame Feste und Veranstaltungen, Unternehmungen, Familienausflügen bis hin zu gemeinsamen, kleinen Wochenendfahrten o.ä.

## **Unsere Elternschule**

Die Elternschule ist ein Kursangebot, das eine verbindliche Teilnahme voraussetzt. Hier werden zum Beispiel folgende Themen spannend und praktisch aufgearbeitet: Grenzen setzen, Geschwisterstreit, Aggression, gesunde Ernährung schnell gekocht, Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern etc. Aber wir wollen nicht nur ‚Problemlagen‘ behandeln. Auch Fragen wie: welche Spiele sind sinnvoll, altersgerecht und machen Spaß? was können wir zusammen in unserer Freizeit unternehmen? wie schauen wir richtig fern? was sollte ich alles tunlichst vermeiden? was sollte mein Kind (schon) können, was überfordert es (noch)?

Auch die gemeinsame Schulvorbereitung für die Eltern und alle damit verbundenen Fragestellungen werden ein wichtiges Thema sein.

Unsere Eltern haben natürlich die Möglichkeit, Themen auszuwählen oder vorzuschlagen.

Die Erzieherinnen der Kita werden hier auch als Fachkräfte mit eingebunden.

Natürlich würden wir es begrüßen, wenn alle Eltern, die ihr Kind neu in unserer Kita anmelden, an unserem gemeinsamen Kennlernkurs teilnehmen würden.

## **Wir spielen gemeinsam**

Unsere Eltern bekommen die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern während verschiedener Themenveranstaltungen ihre Fähigkeiten, Phantasie und Kreativität zu entdecken. Dies bedeutet zum Beispiel, dass wir gemeinsam basteln, spielen, die Sinne wieder entdecken und voneinander lernen.

## **Wir treiben Sport**

Gemeinsam mit einem Sportverein wollen wir ein Angebot zum Kleinkinder- und Kinderturnen erarbeiten.

## **Beratungsangebote**

Natürlich werden Eltern in unserer Kita auch gut beraten. Aber manchmal bedarf es zusätzlicher oder intensiverer Gespräche und Überlegungen, als dies im Rahmen eines Kitaalltags möglich ist.

Wir wollen daher über bereits bestehende, zusätzliche Beratungsangebote informieren und fehlende Beratungsangebote ergänzen oder initiieren.

Unsere Idealvorstellung wäre: alles, was mit und um Kind und Familie zu tun hat, kann in oder von unserer Kita aus gemacht werden.

## **Wir sind ein offenes Zentrum**

Unser Familienzentrum soll diesen Namen auch wirklich verdienen und offen sein für alle Eltern und werdende Eltern in der Nähe unserer Einrichtung. Mit Unterstützung anderer Träger wollen wir öffentliche Angebote und Veranstaltungen organisieren von pädagogischen bis hin zu bildungs- und erziehungspolitischen Fragen.

Wir wünschen uns, ein Treffpunkt für alle Kinder und Familien in unserer Region zu werden.

## **Das liebe Geld**

Unser Familienzentrum, mit allen seinen Bestandteilen, lässt sich nicht aus dem normalen Haushalt einer Kita finanzieren. Wir werden daher mit einem „kleinen Familienzentrum“ anfangen und uns auf einige Bestandteile beschränken müssen. Gleichzeitig werden wir uns bemühen, an zusätzliche Finanzmittel zu gelangen und so unser Familienzentrum Schritt für Schritt aufzubauen.

## 4. Wir alle

### Wie wir zusammenarbeiten und wie wir entscheiden

In unserer Kita versuchen wir, die Werte und Prinzipien der SJD-Die Falken in praktische Arbeit umzusetzen. Diese Werte sind in der Konzeption für unsere Kita beschrieben und werden in kontinuierlicher Diskussion den sich verändernden Bedingungen entsprechend weiter entwickelt. Die Arbeit der Kita darf nicht den Beschlüssen und Grundsätzen des Verbandes widersprechen.

Um eine wirkliche Partizipation aller an der Arbeit unserer Kita Beteiligten zu ermöglichen bilden diese einen gemeinsamen Trägerverein. Dieser Verein gibt sich eine eigene Satzung. Er bzw. der von ihm eingesetzte Vorstand entscheidet über alle Rahmenbedingungen der Arbeit in der Kita, insbesondere über

- alle konzeptionellen Fragen
- alle finanziellen Fragen
- alle personellen Fragen.

Der Verein bzw. sein Vorstand nimmt die Außen- und Interessenvertretung des Vereins wahr.

Der Verein besteht aus 20 Mitgliedern.

Davon werden jeweils 5 Mitglieder vom Landesvorstand der SJD-Die Falken, Berlin und vom Kreisvorstand der SJD-Die Falken, Berlin-Neukölln für die Dauer von drei Jahren berufen.

3 Mitglieder werden aus den Reihen der Mitarbeiter für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Leiterin der Kita gehört dem Verein qua amt an. 6 Mitglieder des Vereins werden von den Eltern für die Dauer von drei Jahren gewählt.

Der Verein trägt den Namen:



Kinderträume

Förderverein für Kinder- und Jugendarbeit e.V.

## 5. Wir über uns

### Wo wir herkommen – wo wir hinwollen

Die „Falken“ existieren als Verband seit einhundert Jahren und haben ihre Wurzeln in der demokratischen Arbeiterbewegung. Aus der Not der Kinder und Jugendlichen heraus entwickelte sich eine demokratische, moderne und aufgeklärte Erziehungsarbeit, basierend auf den Prinzipien Freiheit, Gleichheit und Solidarität.

Wir „Falken“ arbeiten mit vielen ehrenamtlichen Gruppen an der Verwirklichung unserer gesellschaftlichen Ziele und unterhalten vielerorts auch mit hauptamtlichen Mitarbeitern organisierte Kinder- und Jugendclubs. Wir organisieren Fahrten und Zeltlager, Seminare für Jugendliche und Erwachsene, Internationale Begegnungen und Bildungsveranstaltungen.

Wir arbeiten mit vielen anderen Gruppen, Vereinen und Verbänden, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, zusammen.

Die Falkenbewegung war und ist auch heute noch eine Organisation von engagierten Erwachsenen und Eltern, die sich besonders in der Erziehungs- und Bildungsarbeit mit und für Kinder engagieren wollen.

Unser Ziel ist eine Gesellschaft, die es insbesondere Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich frei zu entwickeln und sie darin befördert, sich konstruktiv in die Gesellschaft einzubringen – unabhängig von den unterschiedlichen materiellen Voraussetzungen der Eltern, unabhängig von deren sozialer Herkunft.